

LSW MAGAZIN

03 | 2020



Künstlerhaus Meinersen

HEIMAT DER KÜNSTE

LSW

EINFACH BAR ZAHLEN



Sie begleichen Ihre LSW-Rechnung am liebsten in bar? Dann bezahlen Sie diese doch einfach zusammen mit Ihrem Einkauf!

Dank einer Kooperation mit dem Dienstleister „Barzahlen“ können Kunden der LSW ihre Rechnungen in rund 10.000 Einzelhandelsfilialen im gesamten Bundesgebiet bezahlen. Darunter sind die Märkte von REWE, PENNY, real und dm. Die an den dortigen Kassen geleisteten Einzahlungen werden durch den Dienstleister gebündelt und anschließend in die Systeme der LSW überführt. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Partnerfilialen vor Ort

verlängert der Energieversorger so auch die Servicezeiten und bietet den Kunden größere Freiräume, ihre Rechnungen fristgerecht zu begleichen. Mit den Rechnungen versendet die LSW einen Barcode, der den Zahlungsprozess automatisiert, vereinfacht und kostengünstiger macht. Barzahlen ist somit ein weiteres effizientes und kundenorientiertes Serviceangebot, das die LSW auszeichnet.

SENKUNG DER MEHRWERTSTEUER

Kunden der LSW sparen noch bis Ende des Jahres 2020.

Im Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 wird in Deutschland die Mehrwertsteuer von 19 auf 16 beziehungsweise von 7 auf 5 Prozent gesenkt. Davon profitieren auch die Kunden der LSW, denn der Energieversorger gibt die Reduzierung komplett an sie weiter. Dies betrifft alle Lieferverträge für Energie und Wasser und die Dienstleistungen der LSW.

In der Jahresrechnung erfolgt dann die Abrechnung der gelieferten Energie- und Wassermengen zu den jeweils gültigen Mehrwertsteuersätzen. Die befristete Senkung der Mehrwertsteuer ist in den neuen Abschlägen berücksichtigt.

Selbstverständlich können Sie auf Wunsch dennoch die Höhe Ihrer Abschläge an die neue Umsatzsteuer anpassen. Dies funktioniert ganz einfach online unter www.lsw.de/mein-lsw oder telefonisch unter der Nummer **05361 189-3618**.

Eine gesonderte Ablesung der Zählerstände ist nicht notwendig. Wie bei einer Preisänderung werden die Zählerstände zum Abgrenzungstichtag rechnerisch auf Basis des Verbrauchs und der jahreszeitlichen Schwankungen ermittelt. Weitere Informationen zur geänderten Mehrwertsteuer finden Sie auch unter www.lsw.de/service/faq-mehrwertsteuersenkung.



WIR SIND FÜR SIE DA



E-Mail: service@lsw.de

**KUNDENZENTRUM
WOLFSBURG**

Heßlinger Straße 1 – 5
38440 Wolfsburg
Telefon: 05361 189-3600

**KUNDENZENTRUM
GIFHORN**

Steinweg 68
38518 Gifhorn
Telefon: 05371 802-2253

**KUNDENZENTRUM
WITTINGEN**

Bahnhofstr. 29 – 33
29378 Wittingen
Telefon: 05831 27-0

**SERVICEPUNKT
SCHLADEN**

Harzstr. 26
38315 Schladen
Telefon: 05335 224

» Die Unterstützung von Kunst- und Kulturschaffenden ist uns ein wichtiges Anliegen. «

INHALT

04

EIN HAUCH VON HOLLYWOOD

Der Ausbildungsfilm von LSW und Stadtwerken Wolfsburg überzeugt mit starken Szenen.

06

NEUES AUS DEM DRUCKER

Erstaunlich, was ein 3-D-Drucker so alles erstellen kann.

08

HAUS DER KÜNSTE

Im früheren Amtshaus Meinersen ist seit 30 Jahren die Kreativität zu Hause.

11

LSW KLIMAGAS

Steigen Sie um auf unser klimaneutrales Erdgas-Produkt!

12

HELLE FREUDE

Tipps für eine gemütliche und effiziente Beleuchtung

14

DAS GELBE VOM EI

Zwei nicht alltägliche Rezepte, eines sogar vegan. Lassen Sie sich überraschen.

IMPRESSUM

LSW Magazin: Kundenzeitschrift der LSW Holding GmbH & Co. KG (Hrsg.), Heßlinger Straße 1 – 5, 38440 Wolfsburg, Telefon: 05361 189-0, Fax: 05361 189-3499

Redaktion: Jürgen Hüller, Birgit Wiechert (verantwortlich), Marco Misiti, Ilka Hildebrandt, E-Mail: kommunikation@lsw.de

In Zusammenarbeit mit Antje Kottich, Birgit Wiedemann und Andrea Melichar (Ass.), trurnit GmbH/Hamburg (Verlag), Friesenweg 5/1, 22763 Hamburg

Fotos: LSW, Joachim Lührs (Titel, 8–11) oder Fotonachweise auf den Seiten

Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Jürgen Hüller,
Geschäftsführer
LSW Energie



DIE LSW FILMT!

Die Hauptdarsteller sind jedoch keine Hollywoodstars, sondern Auszubildende von LSW und Stadtwerken Wolfsburg. Sie übernehmen die tragenden Rollen im aktuellen Ausbildungsfilm beider Unternehmen. Der Videoclip ist das Herzstück unserer neuen Ausbildungskampagne, mit der wir die junge Generation elektrisieren möchten. Mit starken Bildern und einer packenden Story. Auf der Leinwand schicken wir unsere Nachwuchskräfte in ein Bootcamp, in dem sie fit für ihre Ausbildung gemacht werden. Da geht's ganz schön zur Sache, aber selbstverständlich gibt es ein Happy End!

Zu sehen gibt es auch einiges im Künstlerhaus Meinersen. Hier können junge, hochtalentierte Künstlerinnen und Künstler mit einem Stipendium ein Jahr lang ohne finanziellen Druck leben und arbeiten. Ein großartiges Projekt, das in der Coronazeit mehr denn je an Bedeutung gewinnt. Denn es sind die Kunst- und Kulturschaffenden, die mit am stärksten unter den mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen leiden. Wie es dort zugeht, lesen Sie in unserer Reportage auf den Seiten 8 bis 10.

Lassen Sie sich inspirieren und: Bleiben Sie gesund!

Ihr
Jürgen Hüller



EIN HAUCH VON HOLLYWOOD

**JETZT
BEWERBEN!**

Starke Szenen, emotionale Bilder und motivierte junge Menschen, die in einem Bootcamp zu Höchstleistungen auflaufen. Was wirkt wie der Trailer eines Hollywoodstreifens, ist in Wirklichkeit der neue Ausbildungsfilm von LSW und Stadtwerken Wolfsburg.

Ein Bus fährt durch waldreiches Gebiet. Auf dem Display leuchtet die Zielstation „Ausbildungscamp“. Im Inneren junge Menschen in blauer Arbeitskleidung, die Blicke erwartungsvoll in die Ferne gerichtet. Kurz darauf robben sie durchs Unterholz und joggen durch den Wald. Angespornt von einem Drillinstructor in Camouflage. Untermalt ist die Szene von Marschgesängen: „Ich will ein Azubi sein, drum knie ich mich richtig rein!“ Nächste Szene: Liegestütze im Laub, begleitet vom Soundtrack militärischer Blasmusik und dem Ausruf des Ausbilders: „Wo liegt die Glasfaser?“ Spätestens

jetzt wird klar: Das hier ist kein gewöhnlicher Kinofilm, auch wenn die Aufmachung dies vermuten lässt.

Zu sehen ist stattdessen der brandaktuelle Ausbildungsfilm von LSW und Stadtwerken Wolfsburg. Er ist Teil einer Nachwuchswerbekampagne, die Aufsehen erregt. Die Story: Alle angehenden Auszubildenden werden in einem Bootcamp für ihre Ausbildungsberufe fit gemacht.

Nachwuchswerbung im Kinolook

„Wenn wir bei LSW und Stadtwerken Wolfsburg die gute Ausbildungsquote langfristig

halten möchten, geht das nur mit einem erfolgreichen Ausbildungsmarketing und einer intelligenten Werbestrategie. Nicht den konservativen Weg gehen, zielgruppengerecht die Aufmerksamkeit der Nachwuchskräfte gewinnen und vor allem neugierig auf uns machen – das ist das Ziel der neuen Ausbildungskampagne“, erklärt Anja Hirsch, Personalmanagerin bei der LSW. Herzstück ist der 1,40 Minuten lange Videoclip mit schnellen, ausdrucksstarken Bildern und passender Musik. Es geht darum, Neues zu erleben, mutig zu sein, Spaß zu haben und vor allem gemeinschaftlich ans



Sebastian Konert (Kaufmann für Digitalisierungsmanagement)
Meine größte Herausforderung beim Dreh war, nicht zu lachen. Ich kann in derartigen Situationen oft nicht ernst bleiben, was man auch am Ende des Videos sieht.

DAS SAGEN UNSERE FILMSTARS



Anton Lampe (Fachkraft für Wasserversorgungstechnik)
Bei dem Filmdreh musste alles passen: Licht, Position der Kamera, die Requisiten und noch vieles mehr. Dieses Auge für Details kann auch im Arbeitsalltag sehr hilfreich sein.

Ziel zu gelangen. Die Darsteller: 20 Auszubildende von LSW und Stadtwerken Wolfsburg. Komplettiert wird die Kampagne durch Fotos vom Set, Plakate, Flyer und Bildmotive für die sozialen Netzwerke. „LSW und Stadtwerke bieten eine sehr gute, interessante Ausbildung mit vielen Benefits. Das möchten wir in der Region Wolfsburg, die von der Automobilindustrie geprägt ist, noch bekannter machen“, führt Anja Hirsch weiter aus. Darüber, dass der Kurzfilm im Kinolook polarisiert, sind sich die Initiatoren im Klaren. „Ich finde das gut, weil es mal was anderes ist“, sagt Harald Behrends, Personalleiter beider Unternehmen. Karsten Prönnecke, Teamleiter Personalentwicklung bei der LSW, ergänzt: „Die Rückmeldungen der beteiligten Auszubildenden haben uns gezeigt, dass diese Idee die richtige war und wir unsere Zielgruppe damit erreichen.“

Zu sehen ist der Ausbildungsfilm auf den Facebook-Seiten und den Youtube-Kanälen von LSW und Stadtwerken Wolfsburg sowie auf der Kampagnenseite www.ausbildung-lsw-stadtwerke-wob.de. Hier gibt es auch Informationen zu den Ausbildungsberufen, die Kontaktdaten für Bewerber und Video-Interviews mit Auszubildenden.

Aline Schiener (Industriekauffrau)
Ich denke, unsere neue Ausbildungskampagne wird sehr gut ankommen, vor allem bei den Jugendlichen. Sie ist frisch, ansprechend und cool. Der Film erregt auf alle Fälle Aufmerksamkeit und zeigt, dass LSW und Stadtwerke moderne, aufgeschlossene Unternehmen sind.



Angelika Krotter (Industriekauffrau)
Ich bin begeistert und stolz, dass wir Azubis so einen tollen Film auf die Beine gestellt haben. Es ist etwas ganz anderes. Der Film ist auf lustige Art und Weise überspitzt, gleichzeitig wird aber auch deutlich, dass eine Ausbildung nicht nur Spaß bedeutet, sondern auch eine gewisse Disziplin verlangt. Das spiegelt der Film wunderbar wider.



JETZT BIST DU DRAN!

NEUES AUS DEM DRUCKER

Korallenriffe, Prothesen, selbst Gebäude lassen sich mit 3-D-Druckern inzwischen herstellen. Das ungewöhnliche Verfahren spart Ressourcen, beschleunigt Bauprozesse und rettet manchmal Leben.



**NEUES ZUHAUSE
FÜR MEERESBEWOHNER**

Nach und nach erobern Korallenlarven ihr neues Zuhause (Bild). Dabei ist das Riff, das sie vor den Küsten der Malediven besiedeln, kein natürliches: Es besteht aus Keramik und Beton. Aber das scheint die Nesseltiere nicht zu stören. Korallenriffe bilden die Grundlage für komplexe Ökosysteme und schützen Küstenregionen vor Sturmschäden. Doch Meeresverschmutzung und Klimaerwärmung setzen den Korallen schwer zu. Durch künstliche Riffe aus dem 3-D-Drucker versucht die Firma Reef Design Lab, dem Korallensterben entgegenzuwirken. Die filigranen Strukturen ähneln dem Original sehr. Mit der Zeit wird auf ihnen ein neues, natürliches Riff entstehen.



Die 1980er waren die Geburtsstunde der 3-D-Druck-Verfahren. Als Erfinder gilt der US-Amerikaner Chuck Hull.

Foto: Artec3D



OPTIMALE OHRPROTHESE

Hören kann die kleine Ellie aus Schottland gut, aber ihr fehlte die Ohrmuschel. Mikrotie nennt sich diese Fehlbildung, die gar nicht so selten ist. Ärzten des Royal Hospital for Sick Children in Edinburgh ist es gelungen, dem neunjährigen Mädchen ein künstliches Ohr aus dem 3-D-Drucker der Firma Artec anzupassen. Ohrprothesen gibt es zwar schon länger, aber nur mit dem 3-D-Druck können die komplexen Dimensionen des Ohrs präzise nachgebildet werden. Als Material verwendeten die Ärzte Knorpel aus der Rippe des Mädchens, als „Maßvorlage“ diente das Ohr der Schwester.

WENN ROBOTER BAUEN

Wie die überdimensionierte Tülle eines Konditors trägt der 3-D-Drucker die graue Masse auf. Doch die Masse ist kein Zuckerguss, sondern Beton – und die Tülle eine meterlange Maschine mit Roboterarm. Statt einer Torte entsteht ein Haus, gebaut von der amerikanischen Firma Icon. An der Rippenoptik der Wände erschließt sich, warum der 3-D-Druck in der Fachwelt additive Fertigung genannt wird: Der Baustoff wird Schicht für Schicht aufgebracht. Diese Fertigungstechnik gibt dem Haus auch eine außergewöhnliche, geschwungene Optik. Eine Immobilie aus dem Drucker entsteht in nur 24 Stunden. Dank der kurzen Bauzeit und dem eingesparten Material ist sie unschlagbar günstig. Rund 10.000 Dollar kostet ein Bungalow des texanischen Start-ups.



Foto: Icon/CROWN

SCHUTZ GEGEN DAS VIRUS

Normalerweise dauert es Monate, bis aus einer Idee ein marktfähiges Produkt aus dem 3-D-Drucker wird. Doch in Ausnahmesituationen wie dem Kampf gegen das Coronavirus kann es auch mal ganz schnell gehen: Das bewies ein Team aus der Forschungsallianz Dresden-concept und dem Biotechnologie-Verband Biosaxony e.V. Die Wissenschaftler entwickelten quasi über Nacht ein Spritzgieß-Modell, mit dem sich die dringend benötigten Gesichtsschilde zum Schutz vor Tröpfcheninfektionen herstellen lassen. Das Verfahren ermöglicht hohe Stückzahlen in kurzer Produktionszeit. So konnten die Verbundpartner bereits nach wenigen Wochen Tausende Kunststoffvisiere an Klinikpersonal, Feuerwehr und private Pflegedienste verteilen.

Foto: Spickelheuer/|PF Dresden/DRESDEN-concept



Die mit einem 3-D-Drucker hergestellten Bauteile werden verschifft und ins Meer geworfen, wo sich Korallen auf ihnen ansiedeln.



» Aus dem Elfenbeinturm ist ein Leuchtturm der Kunstszene im Landkreis Gifhorn geworden! «

Andreas Schuster, 1. Vorsitzender des Künstlerhauses Meinersen e. V.

Bild links: David Berkel weih die Teilnehmer seines Kurses in die altmeisterliche Tempera-Malerei ein.

Bild rechts: Die pensionierte Kunstlehrerin Erika Günnel brachte viele ihrer Schülerinnen und Schüler für Projekte nach Meinersen.





HAUS DER KÜNSTE

In den geschichtsträchtigen Mauern des früheren Amtshauses Meinersen ist seit 30 Jahren das Künstlerhaus und mit ihm die Kreativität zu Hause. Dem Besucher eröffnet sich ein Refugium, in dem junge Künstler frei von existenziellen Zwängen leben und arbeiten können.

Die rosa Fachwerkfassade des Künstlerhauses in Meinersen leuchtet in der Sonne. Es ist der 22. Juli 2020. An diesem Sommertag wird bereits in der Eingangshalle offensichtlich, dass hier die Kunst Quartier bezogen hat. Pinsel in allen Größen und Formen, Skizzenblöcke und Leinwände liegen auf Tischen aus. Im Künstlerhaus findet die 13. Sommerakademie statt, coronabedingt mit 17 statt 25 Teilnehmern. Die Sommerakademie richtet sich an hochambitionierte Freizeit-Künstler. Viele von ihnen kommen jedes Jahr wieder, lassen sich inspirieren und lernen in den angebotenen Kursen neue Techniken kennen. „Eine Woche lang in dieser wunderbaren Umgebung unter Anleitung professioneller Künstler konzentriert arbeiten zu können ist einfach großartig“, sagt Dorina Cimander. Sie steht in einem lichtdurchfluteten Raum im Erdgeschoss an ihrer Staffelei und malt. Der von ihr gewählte Kurs vermittelt die altmeisterliche Technik der Tempera-Malerei. Hier kommt nichts aus der Tube. Die Kursteilnehmer stellen ihre Farben aus Pigmenten und Bindemitteln selber her. Später entstehen Bilder, die an Öl- oder Aquarellgemälde erinnern. Mal ausdrucksstark und kräftig, mal zart und durchscheinend.

KONTAKT

KÜNSTLERHAUS MEINERSEN

Hauptstr. 2
38536 Meinersen
www.kuenstlerhaus-meinersen.com

Die Sommerakademie zieht jedes Jahr begeisterte Hobbykünstler nach Meinersen. 2020 findet im Oktober außerdem erstmals eine Herbstakademie mit einer Fortgeschrittenen- und einer Grundkursgruppe statt.

Kompromisslose Kunst

Wie die Tempera-Malerei gelingt, zeigt Dozent David Berkel. Er bewohnt seit November 2019 als Stipendiat eine von insgesamt drei Atelierwohnungen im Haus. Talentierten Künstlern nach ihrem Studium zu ermöglichen, in ländlicher Abgeschiedenheit konzentriert ihrem Schaffen nachzugehen, ist zentrale Aufgabe des Künstlerhauses. Eigentümerin ist die Kommune, Träger der Künstlerhaus Meinersen e.V. „Dem Verein gehören private und institutionelle Mitglieder an, unter ihnen auch zahlreiche Förderer wie die LSW. Weitere Unterstützer sind immer herzlich willkommen“, so Geschäftsführerin Sandra Bornemann. Der Vereinsvorstand engagiert sich ▶



Bild links: Jochen Weise, künstlerischer Leiter im Künstlerhaus, unterrichtet bei der Sommerakademie den Kurs Holzschnitt.
Bild unten: Sind gut in Meinersen angekommen: Die Stipendiaten David Berkel und Greta von Richthofen.



Bild oben: Bei der Sommerakademie erlernen ambitionierte Freizeit-Künstler eine Woche lang neue Techniken und Stile.
Bild unten: Breite und schmale Pinsel zur Auswahl – alles was das Künstlerherz begehrt.

- ▶ ehrenamtlich für das Künstlerhaus und seine temporären Bewohner. Jeweils für ein Jahr leben und arbeiten zeitgleich zwei Stipendiaten im Künstlerhaus Meinersen. Sie wohnen mietfrei und bekommen eine monatliche Unterstützung zur Deckung ihrer Lebenshaltungskosten. Dirk Bösenberg, Gründungsmitglied und lange Jahre Vorsitzender des Trägervereins, vergibt mit seiner Stiftung jährlich ein Stipendium. Das zweite Stipendium wird im Wechsel von der Gemeinde und Samtgemeinde Meinersen und der Landkreis Gifhorn Stiftung bezahlt. Für David Berkel, der seit 2013 als freischaffender Künstler in Berlin arbeitet, ist das Stipendium ein „befristeter Befreiungsschlag“: „Ich kann mich hier frei von Sach- und Finanzzwängen meiner Kunst widmen“, erklärt er. Der Ort spiele dabei eine große Rolle: „Ich habe mich gefragt, ob ich mit dem Ländlichen klarkomme, aber es ist genau diese Entschleunigung, die so fruchtbar ist. Ich kann all die Reize, die in der Großstadt auf mich eingeströmt sind, kanalisieren. Meinersen ist wie ein Ventil!“

Lokales Engagement

Um der Gemeinde etwas zurückzugeben, führen die Stipendiaten während ihrer Aufenthalte lokale Projekte durch. Oft in Kooperation mit Schulen und Kindergärten. Hiervon weiß Erika Günnel zu berichten. Auch sie ist Teilnehmerin der aktuellen Sommerakademie und arbeitet ein Stockwerk höher an eigenen Holzschnitten. Während ihrer Berufszeit hatte die pensionierte Kunstlehrerin der Realschule Meinersen keine Zeit, für sich selbst zu malen. Aber sie brachte immer wieder ihre Klassen mit den Stipendiaten des Künstlerhauses zusammen. „Die Projekte gingen über viele Wochen und endeten oft in Ausstellungen. Dadurch haben meine Schüler einen irren Bezug zur Kunst bekommen“, schwärmt sie. Ihr Dozent im Akademie-Kurs „Holzschnitt“ ist Jochen Weise, 1990 erster Stipendiat in Meinersen. 2011 kam der erfolgreiche Maler für eine Ehemali-

gen-Ausstellung zurück und wurde anschließend mit der künstlerischen Leitung des Künstlerhauses betraut. Jochen Weise bewohnt die dritte Atelierwohnung, arbeitet hier an seinen Werken und lenkt die Geschicke des Künstlerhauses. Dass sich dieses so aufgeschlossen gegenüber Besuchern zeige, sei nicht immer so gewesen, sagt er.

Vom Elfenbeinturm zum Leuchtturm

„In den Anfangsjahren lautete die Devise des Künstlerhauses, die Stipendiaten ohne Ablenkung arbeiten zu lassen. Es gab eine Abschlussausstellung pro Jahr und ansonsten keinerlei Publikumsverkehr“, berichtet Jochen Weise. 2008 knüpften die Sponsoren ihre Unterstützung an die Bedingung, dass der Trägerverein ein Konzept zur Öffnung des Künstlerhauses umsetzt. Ein neuer Vereinsvorstand formierte sich, und im Künstlerhaus wurden die Voraussetzungen für größere Veranstaltungen geschaffen. „Es entwickelte sich ein reger Austausch mit der Bevölkerung, und ehemalige Stipendiaten wurden für zusätzliche Ausstellungen nach Meinersen geholt“, fährt der künstlerische Leiter fort. Sein großes Netzwerk half dabei, Meinersen weiter zu etablieren. Auch führte Weise die Änderung ein, jedes Jahr zwei gattungsspezifische Stipendien auszuschreiben. So werden alle klassischen und modernen Facetten der Kunst repräsentiert. Auch Greta von Richthofen kam so in den Genuss eines Stipendiums. Sie machte 2019 ihr Examen im Bereich Illustration und Comic an der Kunsthochschule Kassel und ist seit April in Meinersen. „Ein Jahresstipendium für Comic hatte ich zuvor noch nie gesehen. Es freut mich, dass dieses Medium hier so anerkannt und gewürdigt wird“, sagt sie. Andreas Schuster, 1. Vorsitzender des Künstlerhauses Meinersen e.V., ergänzt: „Heute kommen Künstler und Kunstliebhaber gern nach Meinersen. Aus dem Elfenbeinturm ist ein Leuchtturm der Kunstszene im Landkreis Gifhorn geworden!“ Wie zur Bestätigung erstrahlt das Fachwerk des Künstlerhauses erneut in der Sonne.

LSW KLIMAGAS

Seit dem 1. September können Kunden der LSW klimaneutrales Gas direkt bei ihrem Versorger beziehen.

Im Vergleich zu anderen fossilen Brennstoffen ist Erdgas ganz klar eine umweltschonende Alternative. Trotzdem entstehen auch bei der Gasverbrennung Emissionen, die dem Klima schaden. Von klimaneutralem Erdgas spricht man, wenn diese Emissionen durch die unmittelbare aktive Unterstützung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen werden.

In Zusammenarbeit mit der Klimainvest Green Concepts GmbH bietet die LSW seit Anfang September klimaneutrales Erdgas an. LSW KLIMAGAS kostet pro Monat drei Euro brutto mehr als das Standardprodukt. Eine Investition, die sich lohnt, denn der Differenzbetrag fließt direkt in nachhaltige Klimaschutzprojekte, vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Initiativen tragen hier nicht nur zum globalen CO₂-Ausgleich bei, sondern verbessern gleichzeitig die

Lebensumstände der Bevölkerung vor Ort. Zwei Beispiele: In Ghana erhalten Familien energieeffiziente Kochöfen, die weniger CO₂ und Rußpartikel in die Umgebungsluft abgeben. Dies kommt dem Klima und der menschlichen Gesundheit zugute. In Kenia stellt ein Projekt Wasserfilter bereit und schult die Menschen im richtigen Umgang damit. So werden Krankheitsfälle reduziert und kein Feuerholz mehr zum Abkochen des Wassers benötigt.

Die mit dem LSW KLIMAGAS geförderten Projekte sind nach den höchsten Standards der Verified Carbon Standard Association (VCS) zertifiziert und werden regelmäßig vom TÜV Nord geprüft. Weitere Infos unter www.lsw.de/erdgas. Dort finden Sie auch unser Erklärvideo, das Ihnen zeigt, wie es genau funktioniert.



GLÜCKWUNSCH!



Die drei Gewinner des Preisrätsels der Sommerausgabe freuen sich über die Elektrogrills von Steba. Reinhard Böhm, Rosetraud Baars-Pieninck (Foto links, mit Ehemann Dieter) und Judith Tuband haben ihren Preis persönlich in den LSW-Kundenzentren in Wolfsburg oder Gifhorn abgeholt. **Wir gratulieren herzlich!**

ALLES AUF LED

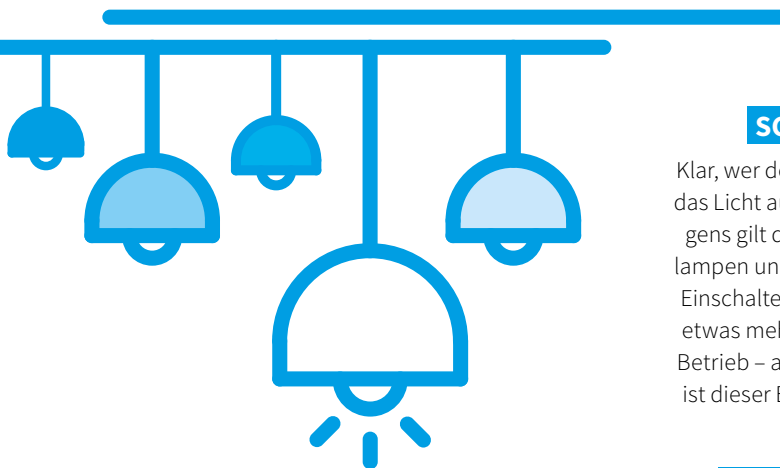
Kein anderes Leuchtmittel ist so energieeffizient wie die LED (lichtemittierende Diode). Sie ist langlebiger und verbraucht bis zu 80 Prozent weniger Strom als eine Glühlampe. LED-Lampen gibt es in allen Formen und Farben, auch mit warmweißem Licht und zum Dimmen. Sie lassen sich inzwischen fast überall einsetzen. Die Investition zahlt sich rasch wieder aus.

HELLE FREUDE

Gut, wenn einen in der kühleren Jahreszeit ein gemütliches und helles Zuhause empfängt. Mit effizienter Beleuchtung bleibt dabei die Stromrechnung niedrig.

Farben des Lichts

Beim Lampenkauf auf die Farbtemperatur achten. Hilfreiche Infos unter: www.energie-tipp.de/lichtfarbe



SCHALTER AUS

Klar, wer den Raum verlässt, schaltet das Licht aus – das leuchtet ein. Übrigens gilt dies auch für Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren: Beim Einschalten benötigen sie zwar kurz etwas mehr Strom als im laufenden Betrieb – aber bei neueren Modellen ist dieser Effekt zu vernachlässigen.

EIN LANGES LEBEN

Einige Hersteller von LED-Lampen werben mit bis zu 50.000 Stunden Brenndauer. Durchschnittlich halten die meisten aber zwischen 20.000 und 25.000 Stunden: LED könnten so mehr als zwei Jahre pausenlos Licht spenden. Energiesparlampen hingegen geht schon nach etwa 10.000 Stunden das Licht aus.

IMMER SCHÖN PUTZEN

Schmutzige Fensterscheiben bremsen das Licht aus. Damit die Sonne im Herbst und im Winter eine Chance hat, in die Wohnung zu kommen, sollten die Fenster sauber sein. Auch Lampen und Lampenschirme besser regelmäßig säubern: Staubpartikel und Schmutz vermindern sonst die Leuchtkraft. Die Lampe dazu vorher ausschalten und abwarten, bis sie kalt ist.

Dann am besten mit einem feuchten Tuch abwischen.

PERFEKTES TIMING

Nächtliche Festbeleuchtung im Aquarium oder im Garten stört die Tiere und frisst unnötig Strom. Zeitschaltuhren sorgen dafür, dass zur gewünschten Zeit das Licht ausgeht und alle schlafen können. In Bereichen, die nur selten oder kurz betreten werden – zum Beispiel im Vorratsraum, im Flur oder vorm Haus – kann es sich lohnen, Bewegungsmelder zu installieren. Bei der Außenbeleuchtung spart das nicht nur Kosten, es schreckt auch noch Einbrecher ab.

NATÜRLICH HELL

Simpel, aber wirkungsvoll: Wer Vorhänge so aufhängt, dass sie sich komplett öffnen lassen, bringt bei Tageslicht Helligkeit in Räume, ohne Energie zu verbrauchen. Auch die Farbe der Wände und Decken hat Einfluss darauf, in welchem Licht ein Raum erscheint: Weiß oder pastellfarben gestrichene Oberflächen reflektieren bis zu 85 Prozent des Lichtes. Dunkle Anstriche, Tapeten, Vorhänge oder Möbel verschlucken es dagegen. Auch klug ausgerichtete Spiegel schaffen natürliche Helligkeit.

ERDGAS, ABER SICHER!

Erdgas ist bequem und sicher. Damit Ihre Gasgeräte und -leitungen intakt bleiben, sollten Sie sie trotzdem einmal im Jahr gründlich inspizieren. Das geht einfach und schnell: die wichtigsten Punkte im Überblick.

Der
Jahres-Check
ist schnell gemacht,
auch ohne
besondere Technik-
Kenntnisse.

Absperreinrichtungen frei?

Wer im Notfall erst Leitern oder Getränkekisten zur Seite räumen muss, um an die Gashähne zu kommen, verliert wertvolle Zeit. Die Absperreinrichtungen in Haus oder Wohnung sollten frei zugänglich sein, um die Gaszufuhr jederzeit unterbrechen zu können. Den Haupthahn finden Sie gewöhnlich dort, wo die Gasleitung durch die Wand ins Haus kommt. Zusätzlich gibt es meist Absperreinrichtungen vor dem Gaszähler.

Gasleitungen gut befestigt?

Prüfen Sie, ob die Leitungen gut befestigt sind. Sie dürfen nicht durchhängen und nicht als „Haltestange“ für Fahrrad oder Blumenampel missbraucht werden. Gasleitungen lassen sich problemlos überstreichen. Aber Vorsicht: Sieht die Leitung ungewöhnlich aus, rufen Sie besser den Fachmann. Besondere Aufmerksamkeit benötigen Gasrohre, die:

- durch Wände und Decken führen
- neben, unter oder über anderen Leitungen verlaufen
- in feuchten oder unbelüfteten Räumen verlegt sind

Genug Luft für die Gasgeräte?

Viele Gaskessel oder -thermen ziehen ihre Verbrennungsluft über Lufteinlässe in Türen oder Wänden. Diese müssen offen sein. Luftmangel kann Gasgeräten auch drohen, wenn Sie Fenster und Türen abdichten oder neue (Elektro-)Geräte installieren – etwa Dunstabzugshauben oder Wäschetrockner. Sprechen Sie vorab mit Ihrem Schornsteinfeger oder Installateur.

Gasschlauch frei?

Ist Ihr Gasherd an einer Gassteckdose angeschlossen? Dann prüfen Sie den Anschlusschlauch. Er darf nicht verdreht oder geknickt sein. Prüfen Sie auch, ob der Schlauch nicht zu nahe an den Flammen oder dem heißen Backofen verläuft.

Staubfreier Brenner?

Flusen und Staub – etwa vom Wäschetrockner – können die engen Düsen im Gasbrenner mit der Zeit verstopfen. Dadurch verschlechtert sich die Verbrennung, die Energiekosten steigen, und es drohen Störungen an den Heizgeräten. Im Extremfall kann giftiges, geruchloses Kohlenmonoxid entstehen. Eine professionelle Reinigung durch den Installateur beugt Verunreinigungen vor.

Wartung notwendig?

Wenn Gaskessel oder Therme ausfallen, ist ein Profi gefragt. Aber bereits vorher gibt es Anzeichen dafür, dass eine Wartung überfällig ist:

- eine gelb brennende Flamme
- Rußspuren, Verschmutzungen, Verfärbungen am, im oder um das Gasgerät
- ungewöhnliche Geräusche beim Anspringen
- auffälliger Geruch beim Betrieb, beschädigte oder fehlende Bedienungsknöpfe

Trifft einer der genannten Punkte zu, wenden Sie sich umgehend an einen Heizungsfachbetrieb.



Zutaten (für 2 Personen)

- 1 l Wasser
- 4 EL Weißweinessig
- 2 Eier
- ½ Ciabatta
- Butter
- 2 Salatblätter
- 4 dicke Scheiben Corned Beef (je ca. 60 g)
- Meersalz, Pfeffer
- 1 TL Petersilie, gehackt

DAS GELBE VOM EI

Immer nur hart gekochtes Ei? Wie langweilig. Eier lassen sich ungewöhnlich und vielfältig zubereiten. Probieren Sie klassische Eier-Rezepte doch einfach mal anders: zum Beispiel vegan oder pochiert mit gepökeltem Rindfleisch.

POCHIERTE EIER AUF CORNED-BEEF-TOAST

- 1** Wasser und Essig zum Kochen bringen. Eier nacheinander in einer Suppenkelle aufschlagen, ins Wasser gleiten lassen und bei etwas geringerer Temperatur 4 Minuten kochen. Eier mit einer Schaumkelle herausnehmen und auf Küchenpapier abtropfen lassen.
- 2** Ein halbes Ciabatta längs aufschneiden und rösten (alternativ zwei Scheiben Toast). Von einer Seite mit Butter bestreichen und je ein Salatblatt, zwei Scheiben Corned Beef und ein pochiertes Ei darauflegen. Eier mit Salz und Pfeffer würzen, mit Petersilie bestreuen und sofort servieren.

Zeitaufwand: 15 Minuten, Nährwerte pro Portion: 251 kcal, 1050 kJ



Zutaten (für 4 Personen)

- 4 Champignons
- 1 Zwiebel
- 1 Paprikaschote
- 4 kleine Tomaten
- 200g Tofu natur (der Tofu ersetzt Eier)
- 200g Tofu geräuchert
- 4 EL veganer Brotaufstrich, pikant
- Salz
- 3 TL Kreuzkümmel, gemahlen
- 6 TL Kurkuma
- 2 TL Garam Masala (Bioladen)
- 2 EL Sojasahne
- 3 bis 4 Stängel Koriander oder Petersilie
- 2 TL Sojasoße



VEGANES „RÜHREI“

- 1 Champignons, Zwiebel, Paprika und Tomaten in Würfel schneiden, Tofu zerkrümeln, Brotaufstrich erhitzen.
- 2 Zwiebel, Champignons und Paprika darin andünsten. Tomaten untermischen und dünsten. Tofu dazugeben, kurz anbraten.
- 3 Salz und Gewürze hinzufügen und kurz braten, dann die Sojasahne unterrühren.
- 4 Kräuter hacken und vor dem Servieren über das Gericht streuen. Mit etwas Sojasoße würzen.

Zeitaufwand: 20 Minuten, Nährwerte pro Portion: 134 kcal, 559 kJ

SUDOKU

Die Ziffern 1 bis 9 müssen in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem Block genau einmal vorkommen. Addieren Sie die Werte der drei grau unterlegten Kästen. Sie ergeben die Lösungszahl.

6		1	8			9		4
		9	2			7		
2					6	8		
9	1		7	8				
	3			9			7	
				5	2		9	1
		7	5					9
		8			9	4		
3		5			1	2		7

AUTOSTADT-GUTSCHEINE ZU GEWINNEN

Finden Sie die richtige Antwort. Wir verlosen drei Gutscheine mit einem Wert von je 100 Euro für die Autostadt Wolfsburg, einzulösen für vielfältige Aktivitäten. Schicken Sie uns eine Postkarte oder faxen bzw. mailen Sie uns die Lösung:



LSW – Stichwort Rätsel

38432 Wolfsburg

Fax: 05361 189-3709

E-Mail: kommunikation@lsw.de

Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2020

Die Lösung des letzten Gewinnspiels (Bilderrätsel): 8.

Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Diese Teilnahmebedingungen gelten für alle Gewinnspiele in diesem Heft.

Hinweis zum Datenschutz: Alle personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke aller im Magazin enthaltenen Gewinnspiele erfasst und verwendet und nach Ablauf der Verlosung gelöscht. Mehr zum Datenschutz unter: www.lsw.de

LSW WALLBOX



Bleiben Sie e-mobil mit unserer **LSW WALLBOX**. Laden Sie jetzt los!
Weitere Informationen finden Sie unter www.lsw.de/autostrom.

WIR SIND DIE ENERGIE!

LSW